

Die Vertreter der Gemeinde Wien beim Kriegsminister. Unter der Führung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fanden sich gestern die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof sowie die Gemeinderäte Oberkurator Steiner, Reumann und Dr. Schwarz-Hiller beim Kriegsminister Freiherr von Krobatin ein, um mit ihm die Frage der Einstellung der militärischen Sustentations-Beiträge an die Familien der als Gagisten eingerückten Landes- und Gemeindebeamten zu besprechen und die Forderung nach Aufhebung der diesbezüglichen Verfügungen zu stellen. Der Kriegsminister übernahm die Denkschrift der Gemeinde Wien und versprach sie einer eingehenden Würdigung zu unterziehen.

Der Bürgermeister nahm auch die Gelegenheit wahr, über die Einberufung der Motorfahrer der städtischen Straßenbahnen zur militärischen Hilfeleistung zu sprechen und die Bitte vorzutragen, daß im Interesse der Aufrechterhaltung des Straßenbahn-Verkehrs eine Reihe von Fahrern des civilen Dienst erhalten bleibe.

Die Mitglieder der Abarndung erörterten sodann eingehend die Approvisionierungs-Verhältnisse der Stadt Wien und der Kriegsminister reflektierte auf die einzelnen Ausführungen.

Ernteförderung. Vom Kriegsministerium wurden folgende Änderungen in den Bestimmungen für die Kommandierung militärischer Arbeitspartien verfügt: Landwirtschaftliche Arbeiter (also nicht selbstständige Landwirte und Kleingrund-Besitzer sowie deren Söhne) österreichischer Staatsbürgerschaft werden künftighin grundsätzlich nicht mehr beurlaubt, sondern in militärische Arbeitspartien eingeteilt. Aus geeigneten Kräften werden „Druscharbeitspartien“ aufgestellt, welche bei einem und demselben Besitzer zuerst für die Einbringung der Ernte und gleich auch für den folgenden Drusch kommandiert werden können. Auch im Falle der Verwendung ein und derselben Dreschmaschine auf verschiedenen Grundstücken die bei dieser Dreschmaschine bereits eingeteilten Arbeitspartien aus Zweckmäßigkeits-Gründen für einen Teil oder die ganze Druschperiode zu verbleiben.

Zur Ablieferung von Kunstgegenständen aus Zinn. Die Befreiung von der Ablieferung jener Zinn-Gegenstände, von welchen die Besitzer behaupten, daß sie von besonderem künstlerischen oder historischen Werte sind, wird nach einem Ministerial-Erlaß nur dann zuerkannt, wenn der Besitzer bezüglich dieser Gegenstände eine besondere Bescheinigung des k. k. Staats-Denkmalamtes beibringt. Behufs Erlangung einer solchen Bestätigung sind Formularien bei der k. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege 1. Bezirk Am Hof 4, beim österr. Museum für Kunst und Industrie, 1. Bezirk Stubenring 5 oder bei der Kunstabteilung der Kriegsmetallsammlung, 1. Bezirk Schwarzenbergplatz 1 kostenlos zu beheben. Die-

se Formularien sind ordnungsmäßig ausgefüllt zur Ueberprüfung durch die bestellten Fachleute einzusenden und zwar von Parteien des 1., 2., 3., 20. und 21. Bezirkes an das österr. Museum für Kunst und Industrie, von den Parteien des 6. bis 13., 18. und 19. Bezirkes an die k. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege und von Parteien des 4., 5. und 14. bis 17. Bezirk an die Kunstabteilung der Kriegsmetall-Sammlung.

Die Approvisionierungs-Gewerbe im Kriege. In den abgelaufenen zwei Kriegsjahren haben 98 Bäcker, 1026 fleischverarbeitende Geschäfte, 153 Milchmeier und 222 Gastwirte ihre Läden gesperrt und das Geschäft aufgegeben.

Die Anzahl der Milchkuhe in Wien ist von 6318 Stück vor dem Kriege auf den gegenwärtigen Stand von 4302 herabgegangen, die Tagesmenge der in Wien produzierten Milch von 81.183 Liter auf 33.190 Liter gesunken.

Besichtigung des Gänsehüfels durch den Bürgermeister. Samstag nachmittags erschien Bürgermeister Dr. Weiskirchner am Gänsehüfel und nahm unter Führung des Stadtphysikus Dr. Fichler, Bauinspektors Fischanka und Inspektionsarztes Dr. Udutsch eine eingehende mehrstündige Besichtigung der ausgedehnten städtischen Strandbadeanlagen und insbesondere der städtischen Kindertageserholungsstätte auf der nunmehr der Gemeinde Wien gehörigen Insel vor.

Die Besichtigung begann mit der Begabung des Familienbadestrandes, der infolge des derzeit höheren Wasserstandes in der alten Donau und des starken Besuches an dem heißen Tage vom Strand-Kaffeehaus gesehen ein fesselndes Bild bot. Hierauf besichtigte der Bürgermeister das anschließende Herrenbad I. Klasse, den Turnplatz, die Sonnenbäder, die Abteilung für Sandbäder und Sandeinpackungen, und die Luftbadeabteilung. Sein besonderes Interesse wendete der Bürgermeister dem erst kürzlich fertiggestellten in einer Inselbucht gelegenen unentgeltlichen Volksbade für arme Frauen und Mädchen zu, das gleichfalls einen ausgedehnten Badestrand, Sonnen- und Sandbäder besitzt.

Eine große Schar kleiner Mädchen von der Kinderschutz-Station Ausstellungsstraße war gerade nach erquickendem Bade zur Jause versammelt. Hierauf begab sich der Bürgermeister in die städtische

Kindertageserholungsstätte, in welcher derzeit über 300 arme erholungsbedürftige Knaben von der Gemeinde tagsüber unentgeltlich gepflegt werden. Der Bürgermeister besichtigte eingehend sämtliche Einrichtungen dieser Wohlfahrtsanlage, die Küche, die Marodenzimmer und die Tageshalle, richtete an die Klosterfrauen Worte des Dankes für

ihre liebevolle Mühewaltung und ermahnte die Kinder in Dankbarkeit stets ihrer fürsorglichen Vaterstadt Wien zu gedenken. Der Bürgermeister bemerkte hierbei, er werde sich für eine bedeutende Verbesserung auch dieser Anstalt schon für das nächste Jahr einsetzen.

Nunmehr erstreckte sich der Rundgang auf die Westseite der Insel wo gegenüber Kaisermühlen der herrliche 600 m lange Badestrand des Herrenbades II. Klasse eingehend besichtigt wurde. Hier befindet sich das Knabenbad und die Schwimmschule für Knaben, die täglich von tausenden Schülern benützt wird. Durch bewährte Fachlehrer wird hier auch Massenschwimmunterricht erteilt.

Der Bürgermeister äußerte seine Zufriedenheit über die in musterhafter Ordnung gehaltenen Einrichtungen und die tüchtige Administration der ausgedehnten Anlage, gab auch mehrfach Anregung für die weitere zweckmäßige Ausgestaltung und Verbesserung des Strandbades und insbesondere der Badeanlagen für die Erholungsstätte für Kinder. Die Gemeindevorstellung hat bisher über 800.000 K auf die Insel investiert, die an warmen Tagen einen durchschnittlichen Besuch von über 3000 Badegästen aufweist.

Ernennungen. Der Stadtrat hat die Bauaufsichts-Revidenten Ludwig Motzko, Anton Krpensky und Paul Streicher zu Bauaufsichts-Oberrevidenten in der 8. Rangklasse ernannt.

Bezirksrat-Sitzungen. Die Bezirksvertretungen Fünfhaus und Brigittenau halten am Freitag den 4. August 6 Uhr abends Sitzungen ab.